

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung Am Städtischen Stadion an der Hammer Straße im Stadtteil Berg Fidel

Name und Adresse des Trägers:

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Münsterland e.V.
Gustav-Stresemann-Weg 62

48155 Münster

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung des ASB Kreisverbandes Münsterland e.V. im Jahr 1972
- Anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Betreibt bereits 5 Kitas in Münster, davon 2 Familienzentren mit Dependancen sowie vier Großtagespflegestellen
- Der ASB ist eine Hilfsorganisation und ein Wohlfahrtsverband und setzt sich zusammen aus dem Bundesverband, den Landesverbänden sowie Kreis- und Ortsverbänden
- Grundlagen der Arbeit bilden humanitäre und demokratische Grundsätze
- Arbeit parteipolitisch neutral und konfessionell ungebunden
- Der ASB ist bestrebt, den Bereich Kinder- und Jugendhilfe in Münster auszubauen
- Der ASB Kreisverband arbeitet am Leitbild der Gesamtorganisation
- Leitbild der Kinder- und Jugendarbeit „Jedes Kind ist einmalig“ (Nutzen individueller Ressourcen, Förderung lebenspraktischer Fähigkeiten)
- Einsatz für Chancengleichheit

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

0,0 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik**3.1. Rahmenkonzept**

Fachliche Ausrichtung:

Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.

- Grundsätze der pädagogischen Arbeit: ganzheitliches Lernen, ressourcenorientiertes Arbeiten, Entlastung und Unterstützung von Familien und Toleranz, Vielfalt und Offenheit
- Ganzheitlicher Bildungsansatz durch Förderung in sämtlichen Bildungsbereichen
- Übergeordnetes pädagogisches Ziel: Erlernen eines partnerschaftlichen, demokratischen, toleranten, inklusiven und gleichberechtigten Miteinander
- Situationsorientierter Ansatz
- Freispiel als wichtiges Element im Kita-Alltag: individuelles und freiwilliges Lernen
- Jedes Kind soll den gleichen Zugang zur Bildung erhalten
- Raumgestaltung: Aufteilung in Funktionsbereiche mit Freiräumen zur Umgestaltung
- Themenbezogene Projekte und AGs
- Alltagsintegrierte Sprachförderung

- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor
- Einrichtungsbezogene pädagogische Schwerpunkte: Gesunde Ernährung, Bewegung, Musiktherapie
- ASB unterstützt die Weiterentwicklung seiner Einrichtungen zu Familienzentren

Flexible Angebote:

- Regelöffnungszeiten: 07:00 Uhr bis 16:15 Uhr (freitags 07:00 Uhr bis 15:00 Uhr), bei Bedarf ab 06:30 Uhr bis 20:00 Uhr
- Erweiterte Betreuungszeiten können bei Bedarf eingerichtet werden (Angebote gem. § 48 KiBiz)
- Weitere flexible Betreuungsangebote werden familienunterstützend weiterentwickelt und befinden sich im Ausbau
- Max. 20 Schließungstage pro Jahr
- Synergien durch mehrere Standorte nutzen

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Integration und Inklusion: Beide Querschnittsaufgaben sind im Leitbild des ASB verankert und werden standortbezogen unterschiedlich umgesetzt
- Aufnahme von Kindern mit und ohne Behinderung ist erwünscht, personelle Ressourcen stehen dafür zur Verfügung
- Schaffung von Chancengleichheit durch frühzeitige ganzheitliche Förderung
- Multikulturelle und multiprofessionelle Teams
- Träger hat Erfahrungen im Bereich der Flüchtlingshilfe und in der Betreuung von Kindern / Flüchtlingskindern
- Partizipation grundlegend in der Arbeit verankert (Beschwerdemanagement für Kinder)
- Genderthematik soll konzeptionell weiterentwickelt werden

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Bewegungsförderung steht als großer Teil der Gesundheitsförderung im Vordergrund
- Zertifizierung zur Bewegungskita (Bewegung und Wassergewöhnung)
- Gesunde Ernährung: Die Kita Grünschleife verfügt über eine Frischkostküche, die anderen Einrichtungen werden über die trägereigene Zentralküche versorgt
- Ökotropholog*innen beraten die Einrichtungen zu Ernährungsthemen
- Kinder werden im Rahmen des Frühstücksbuffets, den „Kinderküchenrat“ und verschiedener Projekte aktiv in das Thema der gesunden Ernährung einbezogen
- Akademie für gesunde Kinderernährung
- Kinderschutzkonzept zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung liegt vor
- Erste-Hilfe-Kurse für Kinder
- Differenziertes Hygienekonzept wurde erarbeitet

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Bestehende Vernetzungen und Kooperationen im Sozialraum sollen genutzt und intensiviert werden.

Bereits bestehende Vernetzungen:

- Durch die bestehende Nähe zum Familienzentrum Dahlweg mit Dependance Duesbergweg sollen die bereits vorliegenden Kooperationen verstärkt werden.
- Eine Kooperation mit dem SC Preußen Münster ist durch den Sanitätsdienst bereits vorhanden.

Geplante Vernetzungen:

- Kooperation mit Kindertagespflege, Kindertageseinrichtungen und Schulen des Sozialraumes
- Vernetzungen mit Pädagog*innen, Therapeut*innen, Ärzt*innen, Psycholog*innen, Frühförderstellen, familienentlastenden Diensten etc.
- Kooperation mit Fachschulen für Sozialpädagogik
- Vernetzung mit Sportvereinen, insbesondere SC Preussen (Nutzung des Stadions und Etablierung von Vereinsangeboten in die Kita; gemeinsame Themenelternabende, Fortbildungen, Feste und Veranstaltungen)
- Teilnahme an Stadtteilarbeitskreisen, Fachgremien und AG's
- Angebot von familienzentrumähnlichen Leistungen

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Haltung: „Eltern als Experten ihrer Kinder“
- Wertschätzende Haltung Eltern und Kindern gegenüber
- Individuelles Eingewöhnungskonzept am Kind orientiert
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Elternabende usw.
- Elternhospitationen möglich
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Feste und Aktionen für Familien
- Hilfestellung und Begleitung von Familien in besonderen Lebenslagen
- Jährliche Abfrage der Betreuungszeiten

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und qualitätssichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben / Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster gegeben
- Interne sowie externe Fortbildungsangebote für Mitarbeitende (5 Bildungstage pro Jahr)
- Internes Bildungsangebot „Bildungswerk“
- Ein ausführliches Qualitätsmanagement wird mit den Mitarbeitenden weiterentwickelt
- Betriebliches Gesundheitsmanagement für alle Mitarbeitenden
- Bezahlung der Mitarbeitenden in Anlehnung an TVöD
- Online gestütztes Arbeitsmaterial für Mitarbeitende zur Entlastung
- Regionale Fachberatung & Supervision stehen zur Verfügung
- Schwerpunkt: Multiplikatoren- /Multiplikator*innenschulungen
- Netzwerkarbeit soll weiter ausgebaut werden

4. Besondere Merkmale / Eignung

- ASB betreibt Kitas und Tagespflegestellen (sensibilisierter Fokus auf den Bereich der U3 Betreuung mit vielfältiger Angebotsstruktur)
- Synergien durch die räumliche Nähe zum Familienzentrum Dahlweg / Dependance Duesbergweg
- Fachbereichsübergreifende Angebote (Sozialbüro, Integration, ZUE, Ferienbetreuung, etc.) sind in den Stadtteilen verankert und somit ist der ASB als Träger bei den Familien bekannt
- Expertisen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung und erste Hilfe

Trägersauswahlverfahren für Kindertageseinrichtungen in der Stadt Münster

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung Am Städtischen Stadion an der Hammer Straße im Stadtteil Berg Fidel

Name und Adresse des Trägers:

FRÖBEL Bildung und Erziehung gemeinnützige GmbH
Salierring 47-53

50677 Köln

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Fröbel Bildung und Erziehung gGmbH mit Sitz in Berlin ist eine Tochtergesellschaft des Fröbel e.V.
- Anerkannter Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im paritätischen Gesamtverband
- Fröbel ist ein großer überregionaler gemeinnütziger Träger von Kitas in Deutschland (rund 5.000 Mitarbeitende und etwa 220 Kitas)
- Regionale Geschäftsstelle und Fachberatung vor Ort in Münster
- Philosophie des Friedrich Fröbels (Kinder verfügen über individuelles Bildungspotential)
- Leitbild von Fröbel setzt sich zusammen aus dem pädagogischen Leitbild, dem Führungsleitbild und dem Unternehmensleitbild und betont die Rechte von Kindern im pädagogischen Alltag in Fröbel Einrichtungen
- Umfangreiches Qualifizierungsprogramm durch Fröbel-Bildungswerk
- Am Standort Münster bisher fünf Einrichtungen in Betrieb; Kita Im Drostebusch folgt in diesem Jahr. In den kommenden Jahren folgen 3 weitere Kitas.

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

3,0% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

Essensgeld beträgt rund 80 € pro Kind (Grundlage Frischkostküche).

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.

- Schwerpunkte: „Bewegung und Begegnung“ & „Kinderschutz im Sport“
- Begleitung der Kinder bei Bildungs- und Entwicklungsprozessen, Unterstützung der Kinder im Wahrnehmen ihrer Rechte, Partizipation
- Drei Prinzipien zur Schaffung von Bildungs- und Entwicklungsprozessen: Beziehung, Individualisierung, Partizipation
- Arbeit mit offenem Konzept mit Nestgruppen für die u3-Kinder

- Umsetzung von zehn Lernbereichen, u.a. Bewegung, Sprache, Ethik, Medien und ökologische Bildung gem. Bildungsvereinbarung NRW
- Alltagsintegrierte Sprachbildung und –Sprachförderung
- Bilinguale Spracherziehung (bei Beschäftigung einer muttersprachlichen Fachkraft)
- Einsatz verschiedener Beobachtungs- und Bildungsdokumentationsverfahren
- Gestaltung von hausinternen und externen (Grundschule) Übergängen

Flexible Betreuung:

- Regelöffnungszeiten: 07:00 Uhr – 17:00 Uhr
- Flexible Öffnungszeiten, an die Bedürfnisse der Eltern gerichtet (bei voller Personalbesetzung)
- Durchgängige Betreuung - auch während der Ferienzeit

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Aufnahme von Kindern unterschiedlicher Herkunft / Konfessionen
- Partizipation als konzeptioneller Schwerpunkt (Rechte durch die EU-Kinderrechtskonvention)
- Kinder werden für verschiedene Weltanschauungen sensibilisiert und in ihrer interkulturellen Kompetenz gefördert
- Einsatz von multikulturellen / multiprofessionellen Teams
- Ideen zur Nutzung neuer Unterstützungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen
- Pädagogisches Handeln orientiert sich an den Bedürfnissen und Ressourcen der Kinder
- Gender: Fachkräfte setzen sich mit eigener Haltung und evtl. Vorurteilen zu Geschlechterrollen auseinander und regen Kinder an, Neues auszuprobieren, Anderes zu wagen; Kinder werden unterstützt in der Entwicklung einer eigenständigen Sexualität
- Fröbelberatungsstelle / Fröbelfon als übergeordnete Soforthilfe immer erreichbar

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Als zentrale Aufgabe: Eine lebensweltbezogene und ganzheitliche Gesundheitsförderung
- Das Ernährungskonzept sieht eine ausgewogene, altersentsprechende und hochwertige Ernährung vor
- Frischkost durch Einrichtung einer Frischkostküche, sofern baulich möglich
- Beteiligung der Kinder, Erleben der Essenskultur, Erlernen von Essenszubereitung
- Vielfältige Bewegungsangebote in Innen- und Außenräumen / bereits Erfahrung in der Zertifizierung von Bewegungskitas
- Einrichtung von Ruhezeiten zur Förderung der körperlichen / seelischen Entspannung und Ruhe
- Kinderschutzkonzept zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung liegt vor
- Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement für Mitarbeitende (Präventive Gesundheitsangebote, betriebliches Eingliederungsmanagement, Arbeitszeitreduzierung für ältere Mitarbeitende)

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Fröbel führt eine Sozialraumanalyse durch und bettet sich als Kooperationspartner in den Sozialraum ein.

Die Schwerpunkte „Bewegung und Begegnung“ & „Kinderschutz im Sport“ sollen in der Einrichtung verankert werden. Ziel ist die Zertifizierung zur Sport- und Bewegungskita mit Einsatz von Sportpädagog*innen. Der Kinderschutz im Sport soll diesen Schwerpunkt mit Fort- und Beratungsangeboten für Eltern und Sportvereine ergänzen. Hierzu nutzt Fröbel seine Expertisen im Bereich des Kinderschutzes.

Individuelle Schwerpunkte werden nach den Bedürfnissen der Familien entwickelt.

Bereits bestehende Vernetzungen:

- Fröbel-Kindertageseinrichtungen in anderen Stadtteilen
- Geschäftsstelle vor Ort
- Aktive Mitarbeit in bestehenden AGs

Geplante Vernetzungen:

- Kooperation mit Grundschulen (Schaffung frühzeitiger Übergänge), Kindertageseinrichtungen, Schulen sowie sozialen Institutionen des Sozialraumes
- Vernetzung zu vorhandenen Sozialraumakteuren geplant
- Kooperationen mit dem Outlaw Fanprojekt FANport und den Sportvereinen im Stadtteil Berg Fidel und Stadion

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor.

Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Bemühen um die Entwicklung und das Wohlbefinden des Kindes (Erziehungspartnerschaft)
- Eingewöhnung nach dem Berliner oder Münchener Eingewöhnungsmodell (Nestgruppen für u3 Kinder, Betreuung für Kinder ab 8 Wochen möglich)
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, (themenspezifische) Elternabende usw. finden statt, individuelle Beratung
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Gemeinsame Ausflüge und Feste
- Möglichkeit der Hospitation: Transparenz der pädagogischen Arbeit
- Einbindung und Beteiligung der Eltern an pädagogischen Aktivitäten
- Regelmäßige Elternbefragungen
- Errichtung einer Lounge, die Eltern zum Austausch und Verweilen einlädt
- Fröbel-Beschwerdemanagement

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Nationaler Kriterienkatalog „Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder“
- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben / Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster ist gegeben
- Zentrales Team „Pädagogik und Qualitätsentwicklung“ ist verantwortlich für Qualitätsmanagement
- Neun Fröbel-Standards mit praxisnahen Qualitätskriterien: Übergänge, Beobachtung und Dokumentation, Qualitätsentwicklung, Zusammenarbeit mit Familien, gesunde Ernährung, Beziehung, Individualisierung, Partizipation, Ausstattung
- Beratung und Begleitung der Einrichtungen durch Fachberatung, Supervision & Coaching
- Kooperation mit der von Fröbel e.V. getragenen Erziehungs- und Familienberatungsstelle CON-RAT
- Kollegiale Beratung und Möglichkeit der Hospitation in anderen Fröbel-Einrichtungen
- Interne (Fröbel-Bildungswerk) sowie externe Fort- und Weiterbildungsangebote für Mitarbeitende
- Möglichkeit zur Erlangung akademischer Berufsabschlüsse und Zusatzausbildungen
- Interne Evaluation der pädagogischen Arbeit anhand des Nationalen Kriterienkataloges (NKK)
- Externe Qualitätsentwicklung durch EduCert GmbH und PädQUIS (Evaluationsinstrumente KRIPS-R, KES-R und HUG)
- Umfangreiches Personalentwicklungskonzept (strukturierte Einarbeitung, Teamberatungen, Personalentwicklungsgespräche, Fachtage)

- eigene Recruiting Abteilung
- Zentrales Beschwerdemanagement für Eltern und Mitarbeitende
- Bezahlung der Mitarbeitenden nach eigenem Haustarifvertrag (betriebliche Altersvorsorge, Jahresarbeitszeitkonten, Höhergruppierung nach Fortbildungen, unbefristete Arbeitsverträge)
- Konzept zum betrieblichen Gesundheitsmanagement
- Betreiber einer Fachschule für Sozialpädagogik in Berlin und Köln
- Aktives Mitglied der AG 78

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Flexibel anzupassende Öffnungszeiten und durchgängige Betreuungszeiten - auch in den Ferien
- Synergieeffekte durch mehrere Einrichtungen am Standort Münster / Geschäftsstelle in Münster / Mitglied der AG 78
- Expertenteam aus pädagogischen, planerischen und kaufmännischen Bereichen, eigene Abteilungen für Kommunikation/Marketing, eigene Rechtsabteilung in Berlin
- Frischkostküche gewünscht
- Bilinguale Erziehung gewünscht
- Offenes Konzept
- Ziel der frühkindlichen Bildung mit hoher Qualität
- Standortspezifische Auswahl der pädagogischen Schwerpunkte

Auswertungsformular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung Am Städtischen Stadion an der Hammer Straße im Stadtteil Berg Fidel

Name und Adresse des Trägers:

Kleine Riesen Nord gGmbH
Fabrikstraße 1/1

73732 Esslingen

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Kleine Riesen Nord gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Giant Leap GmbH und Co KG
- Seit 2021 Teil des Netzwerks Babilou Family GmbH mit überregionalen professionellen Trägerstrukturen und Qualitätsmanagement
- Gemeinnütziger Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Regionales Team mit zwei internen „Clustermanager*innen“ für die Kitas in NRW
- Der Träger gGmbH nahm in 2006 die erste Kindertageseinrichtung in Betrieb
- Betreiber von insgesamt 35 Kindertageseinrichtungen und Kinderkrippen, davon 6 Kindertageseinrichtungen in Münster
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor
- Motivation: Stärkere und bessere Vernetzung mit weiterem Ausbau; Nutzung von Synergieeffekten

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

4,0% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor

- Päd. Haltung orientiert sich an der UN-Kinderrechtskonvention
- Situationsorientierter Ansatz
- Geschlossenes Konzept mit festen Bezugserzieher*innen
- Pädagogik nach Altersgruppen
- Pädagogische Schwerpunkte sind Sprachförderung im Kitaalltag, mathematisches und naturwissenschaftliches Denken, Kunst- und Musikerziehung, Kochen und Ernährung
- Schwerpunkte werden individuell im Kontext der Sozialraumbedarfe ausgebildet (z.B. Literatur, Nachhaltigkeit)
- Kinderkonferenzen werden pädagogischer Schwerpunkt in den Einrichtungen

- Bildungsdokumentationskonzept liegt vor (Erstellung von Entwicklungsprofilen nach dem Gabip Programm – ganzheitliche Bildungsdokumentation)
- Leitgedanke: Größtmögliche Autonomie des Kindes erlangen

Flexible Betreuung:

- Flexible Betreuungszeiten können Bedarfe der Eltern und Bedarfe des jeweiligen Sozialraumes berücksichtigen
- Regelöffnungszeiten: 07:30 Uhr -17:00 Uhr

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Partizipation ist konzeptionell verankert (regelmäßige Kinderkonferenzen)
- Interdisziplinäre Vernetzung zwischen Tageseinrichtungen, Eltern und externen Fördermaßnahmen zu Themen der Inklusion / Integration
- Inklusion von Anfang an
- Interkulturelle, kultursensitive Fachkompetenz im Team / Diversität in der Belegschaft
- Das Begreifen von Diversität und kulturellen Unterschiedlichkeiten als Chance
- Ziel: Kinder sollen bis zur Einschulung deutsches Muttersprachniveau erreicht haben
- Feiern der verschiedenen kulturellen Feste
- Gender Mainstreaming soll in den Einrichtungen gelebt und reflektiert werden (angestrebt wird ein multiprofessionelles, multikulturelles Team, ein hoher Männeranteil im Team, eine gute Altersmischung im Team, Menschen mit und ohne Behinderung)
- Geschlechtsspezifische Angebote / Ausstattung der Gruppenräume orientiert sich an Bedürfnissen von Jungen und Mädchen

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Ausgewogene, gesunde Ernährung / der Träger bietet Essen vom Zulieferer in Kombination mit frischen Lebensmitteln an (ökologisch, falls gewünscht in Bio-Qualität, regional)
- Gemeinsame Essenssituation als schöner und besonderer Moment im Kitaalltag
- Zusammenarbeit mit einer Ökotrophologin
- Frühzeitiges Erlernen von Zahn- und Handwaschhygiene
- Hygienekonzept liegt vor
- Neben kitainternen Bewegungsangeboten Nutzung von Sportangeboten des Stadtteils
- Zertifizierung zur Bewegungskita angestrebt
- Maßnahmenkonzept zur Unfallprävention / Erste Hilfe Konzept / Sicheres Raumkonzept / Handlungskonzept bei hohen und tiefen Temperaturen
- Erkennen von Gewalt (Notfallmaßnahmenplan)
- Entsprechende Schulungen für Personal und Eltern
- Kinderschutzkonzept und Sexualpädagogisches Konzept zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung liegen vor
- Geschulte SGB VIII 8a Fachkräfte können zu Rate gezogen werden

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Kleine Riesen passen ihr Hauskonzept an die Bedürfnisse des Standortes an. Individuelle Schwerpunkte werden je nach Sozialraum und Bedürfnissen der Familien entwickelt.

Geplante Vernetzungen:

- Unter dem Label „Littel Giants ACTIVE“ wird der konzeptionelle Schwerpunkt „Bewegung und Gesundheitsförderung“ angestrebt
- Zertifizierung zur Familien- und Bewegungskita ist angedacht (Nutzen entsprechender Schwerpunktfortbildungen der eigenen Akademie)
- Nutzen der Angebote der Sportvereine und Kooperation mit SC Preußen Münster
- Enge Kooperation und Zusammenarbeit mit den nahegelegenen Kitas und Grundschulen (Übergang Kita & Grundschule) wird angestrebt
- Vernetzung mit Erziehungsberatungsstellen, Logopäden, Ergotherapeuten, Kinderschutzbund, Jugendamt, Kinder- und Jugendärzte
- Kita arbeitet mit allen im Stadtteil verfügbaren Ressourcen (Bücherei, lokale Lebensmittelgeschäfte und Bäckereien etc.)
- Mitwirken in Stadtteilarbeitskreisen

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelles Eingewöhnungskonzept am Kind orientiert
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Entwicklungsdokumentation
- Elterngespräche (2x jährlich), bei Bedarf Vermittlung an externe Beratungsstellen, aktuell Online Elterngespräche
- Elternabende
- Jährliche Elternbefragung (Öffnungszeiten, Zufriedenheit des Kindes, Pädagogische Aktivitäten, Ernährung, Kundenfreundlichkeit, Ausstattung)
- Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat
- Beschwerdemanagementkonzept liegt vor
- Berliner Eingewöhnungsmodell

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernden Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben
- Verfahren bei Personalmangel definiert
- Flexibilität des personellen Einsatzes durch mehrere Einrichtungen in Münster gegeben
- Interne und externe Fortbildungsangebote; interne Fortbildungen zu Schwerpunktthemen der Teams
- 5 päd. Fortbildungstage im Jahr
- Erste Hilfe Fortbildungen alle 2 Jahre
- Regelmäßige Reflexionsgespräche / 1x jährlich ein *360 Grad Feedback*
- Hospitationsmöglichkeit in anderen Kleine Riesen Einrichtungen
- 4x jährliche Leitungskonferenzen (z.Zt. online und häufiger)
- Regelmäßige Qualitätszirkel finden statt (einrichtungsintern und einrichtungsübergreifend / Moderation durch einen Qualitätsbeauftragten)
- Fachberatung durch zuständige regionale Leitung oder externe Fachberatung
- Kleine Riesen Qualitätsmanagementhandbuch / Qualitätssicherung anhand der *6-SIGMA-DMAIC Methode*
- Unterstützende Beratung in individuellen Lebenslagen
- Bezahlung in Anlehnung an TVöD (unbefristete Arbeitsverträge)
- Personalgewinnung u.a. durch flexible Arbeitszeiten, „corporate benefits“, betriebliche Altersvorsorge

- Mitarbeiter*innen- und Personalentwicklungsgespräche, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der eigenen Akademie, Supervision, Coaching, interne Fachberatung

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Möglichkeiten der Schwerpunktbildungen entsprechender sozialräumlicher Bedarfe
- Erfahrungen in der interkulturellen Arbeit mit bildungsfernen Familien
- Differenziertes sexualpädagogisches Konzept

Trägersauswahlverfahren für Kindertageseinrichtungen in der Stadt Münster

Auswertungsbformular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung Am Städtischen Stadion an der Hammer Straße im Stadtteil Berg Fidel

Name und Adresse des Trägers:

Outlaw gemeinnützige Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe mbH
Johann-Krane-Weg 18

48149 Münster

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Gründung des Unternehmens in 1987, seit 10 Jahren in Münster tätig
- Die Outlaw gGmbH ist ein bundesweit anerkannter freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe und Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband
- In Münster ist der Träger mit 9 Kindertageseinrichtungen vertreten
- Die Angebote im Bereich der Kindertagesbetreuung sind bei Outlaw mit der Überschrift „Kita und More“ zusammengefasst und stehen nicht nur für die Betreuung von Kindern in Kindertageseinrichtungen, sondern umfassen alle Angebote frühkindlicher Bildung, Betreuung und Erziehung
- Langjährig bestehende Kooperation mit Preußen Münster, hieran kann Outlaw anknüpfen
- Outlaw ist Träger des am städtischen Stadion angesiedelten sozialpädagogischen Fanprojekts FANport
- Kita mit Schwerpunkt Bewegung, Ernährung und Gesundheit, Zertifizierung als Bewegungskita wird angestrebt

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

4,0 % Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

- Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.
- Pädagogisches Konzept wird in jeder Einrichtung an die jeweiligen Rahmenbedingungen des Sozialraums angepasst
- Kita als „zweites Zuhause“
- Individuelle Förderung jedes Kindes, Chancengleichheit durch Bildung als Ziel
- „Spielzeit ist Bildungszeit“, Spielen und Lernen ist für Kinder identisch
- Selbstbildung und Selbstwirksamkeit im Vordergrund
- Lernen in der Gruppe, mit und von anderen Kindern

- „Raum als dritter Erzieher“ – Raumplanung soll alle Wahrnehmungsbereiche ansprechen, unterschiedliche Aktivitäten ermöglichen
- Kita-Sozialarbeit (Unterstützung, Beratung, Angebote und Projekte für Familien, Vernetzung im Stadtteil)

Flexible Betreuung:

- Angebot von flexiblen Öffnungszeiten, Teilnahme an den Modellprojekten FlexiZeit und ExtraZeit, wird soweit möglich trotz schwieriger Personalsituation weiterhin angeboten
- Regelöffnungszeit nach Bedarfen der Eltern
- In den Ferien eingeschränkte Öffnungszeiten, möglichst in Absprache mit den Eltern

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Fortbildungen für Mitarbeiter*innen entsprechend der Bedarfe und Schwerpunkte der Kita (eigene Akademie „lernbar“)
- Mitbestimmungsrecht der Kinder (Kinderkonferenzen, Kinderparlament)
- Information der Kinder über ihre Rechte u.a. durch das Kinderbuch „Paul“
- Integration ist gelebter Alltag und zwingend notwendig um ausgeschlossene Menschen wieder einzubeziehen: Ziel ist die Inklusion als umfassende Anerkennung und Akzeptanz der Vielfalt aller Menschen
- Multiprofessionelle und multikulturelle Teams, Vorurteilsbewusste pädagogische Haltung der Mitarbeiter/innen
- Begleitung der Kinder in der sexuellen Bildung: Sexualpädagogik als Teil einer ganzheitlichen Erziehung, Aufklärung aller Beteiligten wichtig um Sorgen und Bedenken auszuräumen
- Kinder werden bei der Entwicklung ihrer Geschlechtsidentität begleitet
- Ein höherer Anteil an männlichen Erziehern wird angestrebt
- Risiko- und Armutslagen von Familien sollen mehr in den Fokus gerückt werden
- Fachkräfte sollen geschult und gestärkt werden (z.B. Arbeitskreise der Inklusionskräfte, Unterstützung durch Kita-Sozialarbeit, Zusammenarbeit mit anderen Trägern und Anbietern)

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus

- Schwerpunkt Bewegung, Gesundheit und Ernährung
- Zahlreiche Bewegungsangebote durch entsprechende Gestaltung der Räume
- Zertifizierung als Bewegungskita angestrebt
- Zahlreiche Sportangebote durch Kooperation mit den am Stadion angesiedelten Sportvereinen angestrebt, z.B. auch mit Mannschaftsärzt*innen und Ernährungsberater*innen der Vereine
- Sportangebote für die ganze Familie
- Regionales und saisonales Essen
- Zusammenarbeit mit Caterer, der frische Produkte und eine ausgewogene Ernährung gewährleistet
- Auch „klassische“ Gesundheitsförderung wie Zahngesundheit und erste Hilfe
- Betriebliches Gesundheitsmanagement (Präventive Angebote, Wiedereingliederung)
- Psychologische Ersthelfer*innen, die für Mitarbeitende rund um die Uhr erreichbar sind
- Kinderschutzkonzept zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung liegt vor

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Ziel ist es eine Sportkita zu realisieren, die Kindern positive Erfahrungen im Sport vermittelt und die Kinder durch eine Vereinsmitgliedschaft langfristig an eine für sie passende Sportart bindet.

Bereits bestehende Vernetzungen:

- Kooperation mit SC Preußen u.a. über Fanprojekt FANport

Geplante Vernetzungen:

- Ausbau der bestehenden Kooperation mit SC Preußen (Patenschaften zwischen Spielern der ersten Mannschaft und Kita Kindern; Beteiligung der Kita Kinder an verschiedenen Projekten und Kidsclub des SC Preußen; kindgerechte Stadionführungen etc.)
- Kooperationen mit weiteren Sportvereinen am Stadion, auch für Familienangebote
- Nutzung der Sport- und Übungsplätze für die Kita
- Kinderbetreuung in der Kita bei Heimspielen
- Kooperation mit dem Altenheim im Rahmen generationsübergreifender Sportangebote
- Angestrebte Durchführung bewegter Elternabende
- Kooperation mit der Outlaw-Kita Marie-Curie-Straße
- Kooperation mit Beratungsstelle Südviertel, Engagement im Arbeitskreis Südviertel (Nutzung vorhandener Expertise vor Ort)
- Freiwilligenarbeit: Nutzung der Strukturen im Südviertel
- Vernetzung auch mit anderen Kita-Trägern für Kooperation und Qualifizierung von Mitarbeiter*innen (z.B. 160 Std. Qualifizierung)
- FSJ-Stelle in Kooperation mit FANport und Preußen, Möglichkeiten für PiA-Auszubildende, über FANport andere sozialpädagogische Arbeitsfelder kennenzulernen

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Individuelles und „kultursensibles“ Eingewöhnungskonzepte auf Basis des Berliner Modells
- Familien werden mit ihrer Lebenswelt wahrgenommen und akzeptiert
- Eltern sind Expert*innen ihrer Kinder
- Kommunikation auf Augenhöhe (Tür- und Angelgespräche, anlassbezogene Gespräche, Eltern- und Entwicklungsgespräche)
- Zusammenarbeit mit den Elterngremien
- Regelmäßige Elternabende, niedrigschwellige Angebote für Eltern und Familien
- Beschwerde- und Feedbackmanagement für Eltern und Mitarbeitende, auch online und anonym über „Hint Box“ möglich
- Unterstützung der Familien im Aufbau von Netzwerken

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Grundkonzept als verbindliche Grundlage für alle Einrichtungskonzepte, Konzepte werden kontinuierlich weiterentwickelt
- Zielvereinbarungen in den Konzepten werden in Jahres- und Projektplanungen operationalisiert und daraufhin umgesetzt und evaluiert
- Teamorientierung durch gemeinsame Reflexion, Teambesprechung, Supervision und Fortbildung
- Interne Fachberatung und Fachaufsicht durch Bereichsleiter*innen
- Einheitliches Verfahren für Beschwerdemanagement
- Dienstanweisung zum Umgang mit Kindeswohlgefährdung
- Jährliche Belehrung zur Dienstanweisung für alle Mitarbeiter*innen
- Innerbetriebliche insoweit erfahrene Fachkräfte

- Sozialraumorientierung, Interkulturalität und Geschlechtsorientierung als Qualitätsaspekte, die in den Einrichtungskonzepten berücksichtigt werden
- Alle Ausbildungen werden unterstützt (PiA, duales Studium, Praktika für Studierende)
- Niedrigschwelliges Bewerbungsportal
- Bezahlung nach TVöD

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Langjähriger Träger in Münster, Kinderbetreuungsangebote in mehreren Stadtteilen
- Breit aufgestellt, vielfältige Arbeitsbereiche
- Langjährig bestehende Kooperation mit Preußen Münster
- Erfahren im Aufbau neuer Kitas
- Gut aufgestellt im Kinderschutz, Kinderschutzkonzept weit entwickelt
- Personalausfallmanagement
- Kita-Sozialarbeit als Alleinstellungsmerkmal

Auswertungsbormular

Ausgeschriebene Einrichtung:

Kindertageseinrichtung Am Städtischen Stadion an der Hammer Straße im Stadtteil Berg Fidel

Name und Adresse des Trägers:

Step Kids KiTas gGmbH

„Stepke“

Am Friedrichshain 22

10407 Berlin

1. Trägerhintergrund / Trägerdarstellung

Mögliche Beschreibung des Trägers und seiner Betätigungsfelder, Verbandszugehörigkeit, Leitbild etc.

- Step Kids Kitas gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Step Kids Education GmbH
- Gemeinnütziger Träger von Kindertagesstätten mit aktuell 56 Standorten in NRW (Dortmund, Bielefeld, Lippetal, Essen, Sundern, Gelsenkirchen, Bochum), Berlin, Brandenburg und Bremen
- Viele weitere Kitas im Bau bzw. in Planungen. Zwei Kitas sind in der Planung für Münster.
- Ca. 1.100 Mitarbeiter*innen
- Seit 01. April 2017 gehört Stepke zur *AcadeMedia Gruppe* (Dachverband in Schweden), 5 Träger in Deutschland angeschlossen
- Anerkannter überregionaler Träger der Kinder- und Jugendhilfe
- Leitbild in Bezug auf die Kindertagesbetreuung liegt vor
- Stepke Akademie bildet Stepke-Mitarbeitende weiter
- Eigenqualifizierung von Ergänzungskräften (160 h –Qualifizierung) / die Ausbildung erfolgt Online und in den Kitas vor Ort / auch externe Träger können das Angebot nutzen
- Ziel ist es, sich als neuer Träger in Münster mit zwei oder drei Einrichtungen zu etablieren, um Synergien zu schaffen

2. Wirtschaftlichkeit

Angebotener Trägeranteil

7,8% Trägeranteil

Es werden keine Zusatzbeiträge erhoben.

3. Fachlichkeit / Pädagogik

3.1. Rahmenkonzept

Fachliche Ausrichtung:

Alle fachlichen Anforderungen umfassend erfüllt / Erfahrungen in der Kindertagesbetreuung liegen vor.

- Situationsorientierter und systemischer Ansatz
- Konzeptausrichtung: Best Practice Ansatz abhängig vom Sozialraum unter Berücksichtigung von Ressourcen & Anforderungen
- Konzept nach dem 6-Säulen-Modell: Räume, Ernährung, Englisch, Natur (Wald- und Wiesentage), Schwimmen, Qualität
- Elemente der *Reggio Pädagogik* und der Pädagogik nach *Pikler*
- Projektarbeit unter Einbezug der Eltern
- Fokus auf Unternehmens- und Qualitätsentwicklung
- Gruppenübergreifende Aktivitäten

- Ausrichtung an den 10 Bildungsbereichen der Bildungsgrundsätze NRW
- Partizipation nach dem Bundeskinderschutzgesetz (BKischG) / Beteiligung an Tages- und Projektgestaltung, Gesprächskreise, Kinderkonferenzen
- Alltagsintegrierte Sprachbildung, Kommunikationskultur
- Bildungsdokumentation über Portfolio
- Interessiert an der Arbeit als Familienzentrum

Flexible Betreuung:

- Öffnungszeiten zum Kitastart von 07:00 Uhr – 16:00 Uhr
- Betreuungszeiten orientieren sich nach Kitastandort / Anpassung an Elternbedarfe möglich

3.2. Querschnittsaufgaben wie Integration, Inklusion und Genderthematik

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Querschnittsaufgaben vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Willkommenskultur unabhängig von Herkunft, Religion, körperlichen oder geistigen Beeinträchtigung, Hautfarbe und Geschlechtsidentität
- Schulung der Mitarbeitenden im Bereich der Querschnittsaufgaben (z.B. Sprachliche Begleitung aller Handlungen - Sprachförderung im Alltag - Sprach Kitas im Portfolio)
- Inklusion als Verständnis alle Kinder einzubeziehen / individuelle Förderung
- Individuelle Begleitung und heilpädagogische Förderung bei besonderem Förderbedarf möglich (Inhouse Fortbildungen), Begleitung der Eltern bei der Diagnostik
- Besonderer Blick auf Kinder mit Fluchterfahrungen / Erfahrung mit dem Thema Migration: Mobile Kita im Rahmen der Brückenprojekte für Flüchtlingskinder
- „Integrierte Hilfen aus einer Hand“ und „Alltagsintegrierte Förderstrategien“
- Einsatz von multiprofessionellen Teams (Diversität)
- Gender: Unterstützung zur Ausgestaltung der Geschlechtsidentität jenseits von Rollenklischees
- Partizipation: zieht sich durch das gesamte Unternehmen, hoher Stellenwert auch im u3-Bereich (Kinderparlament, Einbezug bei Stuhlkreisen)
- Qualitätsmanagement bezieht sich auf Feed Back von Kindern, Eltern und Mitarbeitenden

3.3. Gesundheitsförderung

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Gesundheitsförderung vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Einrichtung einer Frischkostküche (sofern bauliche Umsetzung möglich) / alternativ Essensanlieferung durch, auf die Bedürfnisse von Kindern spezialisierte, Caterer)
- Vollverpflegung nach Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung e.V. (DGE)
- Kräuter- und Gemüsegarten
- Zahngesundheit (tägliches Zähneputzen, Kooperation mit Gesundheitsamt)
- Tägliche offene oder geplante gruppenübergreifende Bewegungsangebote, Bewegungslandschaften, situative Angebote drinnen oder draußen, regelmäßiges Schwimmen und Wald- und Wiesentage
- Entspannung in Form von Ruhephasen und Schaffung von Rückzugsorten durch gezielte Ausstattung der Räume
- Unfallprävention in Kooperation mit der Polizei
- Elterninformation zu Gesundheitsthemen
- Human Ressource / Burnout Prävention (Angebote in der Akademie) / „Urban Sports“ (Angebot an Gesundheitskursen)
- Mitarbeiterbefragung zur gesunden Arbeitsumgebung durch externen Business Coach
- Kinderschutzkonzept zur Umsetzung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung liegt vor

3.4. Sozialraumorientierung und Kooperationspartner

Stepke Kitas führen eine Sozialraumanalyse durch und betten sich als Kooperationspartner in den Sozialraum ein.

Individuelle Schwerpunkte werden je nach Sozialraum und Bedürfnissen der Familien entwickelt (z.B. Sprach-Kita oder Familienzentrum).

Geplante Vernetzungen:

- Vernetzung im Stadtteil durch eigene Vorstellung im Stadtteil, Teilnahme an Stadtteilarbeitskreisen
- Niederschwellige Öffnung der Kita durch Kooperationen im Stadtteil (z.B. Familien-/ Jugendzentren)
- Kooperation mit Heilpädagogen, Frühförderung, Kinderpsychologen, Kinderärzten, KSD, Beratungsstelle
- Kooperation mit der Kindertagespflege, mit anderen Kitas und Schulen im Sozialraum sowie sozialen Institutionen des Stadtteils
- Regelmäßiger Austausch mit den Grundschulen auch zum Übergang Kita-Schule
- Nutzung von Schwimmbädern, Sport- und Freizeitangeboten, Spielplätzen und Parks in der Umgebung, insbesondere Sport- und Veranstaltungshalle Berg Fidel, ESV Münster 1927 e.V.
- Schaffung familienzentrumsähnlicher Strukturen angestrebt

3.5. Erziehungs- und Bildungspartnerschaften

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Erziehungs- und Bildungspartnerschaften vor.

Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Modell
- Strukturierte Elternarbeit findet statt
- Informationsgespräche, Entwicklungsgespräche, Vermittlung und Begleitung zu Hilfen, Elternabende, Elternstammtische, gemeinsame Aktionen und (interkulturelle) Feste usw. finden statt
- Transparente Elterninformationen durch TV im Eingangsbereich, Aushänge, Wochenpläne, „sprechende Wände“, Newsletter, Dokumentationen etc.
- Jährliche Umfragen bei den Eltern
- Regelmäßige Feste und Aktionen mit aktiver Elternbeteiligung
- Elternhospitationen möglich

3.6. Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen

Es liegen umfassende Konzepte im Bereich der Organisationskultur und Qualität sichernde Maßnahmen vor. Der Träger stellt folgende Merkmale besonders heraus:

- 2 Büros in Wuppertal und Oberhausen für die Administration, Personalakquise mit eigens entwickeltem Bewerbersystem, Belegung etc. zur Entlastung der Leitungen, Rechtsabteilung für Quereinsteigerprüfung
- Eigene Qualitätsmanagement-Abteilung / QM mit interner und externer Evaluation (Päd-QUIS) / Fachexperten im Unternehmen mit eigenem QM z.B. für das Küchenpersonal / Vorschul-QM
- Regionalleitung plus 2 Stellvertreter*innen für 26 Einrichtungen zuständig
- Regional eingesetzte Fachberater*innen betreuen rund 10 Kitas (Einarbeitung neuer Leitungen ein halbes Jahr vor Arbeitsbeginn, Begleitung und Controlling im Kontext des QM, Wöchentlich bundesweiter jour fixe der Fachberatungen)
- Jährliche Fachtagungen für alle Fachkräfte
- Teilnahme an AG nach § 78 in der Kommune erfolgt durch die Regionalleitung
- Regelmäßige jährliche Eltern-, Mitarbeiter- und Vorgesetzten-Evaluationen
- Beschwerdemanagement
- Personaleinsatz nach KiBiz-Vorgaben, entsprechend der Personalvereinbarung
- Bezahlung der Mitarbeitenden in Anlehnung an TVöD (unbefristete Arbeitsverträge)

- Personalgewinnung u.a. auch durch finanzielle Zusatzleistungen (monatlicher Sachbezug über eine Shopping Card / Erholungsbeihilfe pro Jahr / Betriebsrente)
- Kostenlose Nutzung der Stepke-Akademie / Supervision, Fortbildung, Bildungsurlaub
- 500 € Bonus für Werbung neuer Mitarbeiter*innen
- Nutzen von Online-Jobplattformen & Bundesagentur für Arbeit

4. Besondere Merkmale / Eignung

- Eigene Akademie mit Fortbildungsangeboten für Mitarbeitende und Externe
- Regelmäßige Angebote, wie Wassergewöhnung und Wald- und Wiesentage
- Ausbildung zur Rettungsfähigkeit durch die Akademie in Kooperation mit der DLRG möglich
- Bilingualität / Förderung des Umgangs mit der englischen Sprache
- Innovativ & flexibel in der Lösungsentwicklung
- Besondere Angebote abhängig vom Standort
- Frischkostküche gewünscht